

	<p>Objekt: Borduhr der Raumstation MIR, UdSSR, um 1985</p> <p>Museum: Deutsches Uhrenmuseum Furtwangen Robert-Gerwig-Platz 1 78120 Furtwangen 00 49 (0) 7723 - 920 2800 email@deutsches-uhrenmuseum.de</p> <p>Sammlung: Fahrzeug- und Reiseuhren, Wissenschaftliche Instrumente</p> <p>Inventarnummer: 2005-080</p>
--	---

Beschreibung

Schwerelos schwebt das Raumschiff zumindest im Songtext, den Peter Schilling auf dem Höhepunkt der Neuen Deutschen Welle 1982 schrieb. Vier Jahre später startete die sowjetische Raumstation MIR ins All. Nach über 86.000 Erdumrundungen in 15 Jahren wurde die Raumstation im März 2001 in die Erdatmosphäre geleitet und damit samt Borduhr zum Verglühen gebracht. Neben der im Orbit der Erde befindlichen Raumstation MIR gab es eine baugleiche Raumstation auf der Erde, die zur Ausbildung der Besatzung diente. Dort fand auch die hier abgebildete Uhr Verwendung. Schwerelos geschwebt ist diese Uhr nie. Aber wie zählt man denn eigentlich die Zeit, die im Weltall vergangen war? Auf der Raumfähre, die innerhalb von nicht ganz eineinhalb Stunden um die Erde raste? Und wie viel Uhr ist es eigentlich im Weltraum, wo es keinen Wechsel von Tag und Nacht gibt? Für die Kosmonauten auf der MIR gab es keinen Zweifel. In der russischen Raumstation galt natürlich Moskauer Zonenzeit, auch wenn alle Module der MIR vom größten russischen Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan ins Weltall geschossen wurden. Dort bestehen drei Stunden Differenz zur Moskauer Zeit.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Höhe: 11.50 cm, Breite: 15.00 cm, Tiefe:
10.00 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1985

wer

wo

Russland

Schlagworte

- Autouhr
- Borduhr
- Raumschiff
- Raumstation